

# Karawankenbote

Amtliches Organ des Kärntner Volksbundes und Nachrichtenblatt des Chefs der Zivilverwaltung

Erscheint am Samstag jeder Woche. / Verlagsort Krainburg, Postfach 37. / Schriftleitung Veldes. / Bezugspreis (in voraus zahlbar) monatl. RM —,50 frei Haus (einschl. RM —,10 Trägergebühr). / Der Preis gilt für beide Ausgaben zusammen. / Abbestellung der Zeitung nimmt nur der Verlag schriftlich entgegen und zwar bis 25. jeden Monats für den kommenden Monat. / Anzeigenpreise RM —,12 der einspaltige Millimeter (Siehe Preisliste).

Nr. 8

Krainburg, 23. August 1941

1. Jahrgang

Die Vernichtungsschlacht im Osten geht weiter

## Schwerste Sowjetniederlagen in der Ukraine

Nikolajew genommen, Angriff auf Odessa eingeleitet - Furchtbare Niederlage der Sowjets bei Gomel - Wieder gegen 100.000 Gefangene

Berlin, 22. August. Der fluchtartige Rückzug der Bolschewisten in der Südukraine entwickelt sich an vielen Stellen durch die schweren Angriffe der deutschen Luftwaffe zu einer furchtbaren Katastrophe für den Gegner. Die zusammengedrängten sowjetischen Truppenmassen erlitten durch die deutschen Luftbombardements und die Beschießung mit Bordwaffen außerordentlich hohe Verluste. Die Angriffe führten zur Vernichtung ganzer sowjetischer Abteilungen. Immer neue Siegesmeldungen werden vom Oberkommando der Wehrmacht der Welt bekanntgegeben und werden überall, wo nicht Bolschewismus oder Plutokratie herrscht, mit heller Begeisterung aufgenommen.

Aus dem Führerhauptquartier, im August. — Am 14. August gab das OKW u. a. bekannt, dass beim Vorstoß gegen den Unterlauf des Dnjepr deutsche schnelle Verbände das Erzgebiet von Krywol-Rog genommen haben. Die Förderung dieses Gebietes betrug jährlich über 19 Millionen Tonnen hochwertiges Eisenerz. Die Sowjet-Union hat dadurch über 61 v. H. ihrer gesamten Erzproduktion verloren und einen wirtschaftlichen Schlag von weittragender Bedeutung erlitten. — Am 15. August wurden die heftigen Kämpfe mit zurückweichenden und zum Teil eingeschlossenen sowjetischen Verbänden im südlichen Frontabschnitt erfolgreich fortgesetzt. An der gesamten Ostfront verlaufen die Operationen weiterhin planmäßig und erfolgreich.

Am 17. August 1941 meldete das OKW, dass deutsche Truppen in der Südukraine im Zusammenwirken mit ungarischen Verbänden die sowjetische Großstadt Nikolajew genommen haben. Der geschlagene Feind verfiel unter dem Druck der rastlosen Verfolgung ostwärts

des Bug immer mehr der Auflösung. Die Beute an Kriegsmaterial und die Zahl der Gefangenen sei ständig im Wachsen. Im Kampfe gegen Großbritannien richtete sich ein wirksamer Tagesangriff der Luftwaffe gegen Rüstungswerke in Nordschottland. An der Kanalküste wurden im Luftkampf 15 britische Flugzeuge abgeschossen. — Am 18. August meldete das OKW die Verfolgung des geschlagenen und zum Teil fluchtartig weichenden Feindes in der Südukraine. Ein Nachtangriff der Luftwaffe richtete sich mit guter Wirkung gegen militärische Anlagen in Moskau, sowie gegen verschiedene wichtige Eisenbahnlinien. Der britische Versorgungshafen Hull wurde von der Luftwaffe wieder einmal schwer getroffen. — Verbände der deutschen Luftwaffe griffen am 18. Aug. den sowjetischen Hafen Odessa wieder mit großem Erfolg an. Zahlreiche Transport- und Kriegsschiffe wurden so schwer getroffen, daß sie nicht mehr auslaufen können. Damit bereitet die deutsche Luftwaffe ein sowjetisches Dünkerehen vor.

### Weiteres siegreiches Vordringen Nowgorod, Kingisepp und Narwa genommen

Am 21. August gab das OKW bekannt: In der Südukraine nahmen Verbände der Waffen-SS die Hafen- und Industriestadt Cherson an der Mündung des Dnjepr.

Die Schlacht im Raum um und nördlich Gomel endete, wie bereits bekanntgegeben, mit einer schweren Niederlage der Sowjetwehrmacht. Die blutigen Verluste des Feindes sind wieder sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf rund 84.000, die Beute an Geschützen auf 848 erhöht.

Zwischen Ilimensee und Peipussee wurde nach mehrtägigen heißen Kämpfen eine vom Feinde schwerbefestigte und hartnäckig verteidigte Stellung durchbrochen. Die Städte Nowgorod, Kingisepp und Narwa sind genommen. Unsere Truppen befinden sich in weiterem siegreichen Vordringen.

Verbände der Luftwaffe fügten den von Odessa und Otschakow über See flüchtenden Sowjettruppen, sowie feindlichen Kolonnen schwere Verluste zu. Sie versenkten im Schwarzen Meer einen Transporter von

6000 BRT und beschädigten drei weitere große Handelsschiffe. — Weiters gab das OKW den Abschluß von acht britischen Flugzeugen über der Kanalküste bekannt.

## Vorbildliche Waffenbrüderschaft

Das ganze Gebiet westlich des Dnjepr in unserer Hand — Sowjetische Kriegsschiffe erbeutet

Am 19. August gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben die Verfolgungskämpfe in der Südukraine, bei denen deutsche, rumänische, ungarische und italienische Verbände in vorbildlicher Waffenbrüderschaft zusammenwirkten und hervorragende Kampf- und Marschleistungen vollbrachten, das ganze Gebiet westlich des Dnjepr in unsere Hand gebracht. Gegen die Stadt Odessa und einzelne kleine Brückenköpfe am Unterlauf des Dnjepr, in denen sich noch sowjetische Kräfte befinden, ist der Angriff eingeleitet. Im Verlauf dieser Kämpfe hat der Feind schwere, blutige Verluste erlitten. Über die in der Schlacht von Uman gemeldeten Zahlen hinaus sind rund 60.000 Gefangene eingebracht sowie 84 Panzerkampfwagen, 530 Geschütze und umfangreiches anderes Kriegsmaterial erbeutet worden.

Im Kriegshafen Nikolajew fielen folgende, auf Stapel liegende Kriegsschiffe in unsere Hand:



AUS DER FÄLSCHERWERKSTATT DER ENGLISCHEN KRIEGSPROPAGANDA

Unsere Photomontage zeigt zweimal das gleiche Bild, oben links in dem in München erscheinenden »Illustrierten Beobachter« vom 24. Juli 1941 und in der hineinkopierten Londoner »Daily Mail« vom gleichen Datum. Der Urheber dieses Photos ist der deutsche PK-Mann Roth. Wie kommt die »Daily Mail« dazu, die Aufnahme eines deutschen Kriegsberichterstatters zu übernehmen? Die Lösung des Problems ist ebenso einfach wie verblüffend. Das Bild wurde über USA nach London gefunkt und konnte so gleichzeitig in beiden Zeitungen erscheinen. Wie verhält es sich aber mit der Bildunterschrift? Nun, dabei beweist die englische Zeitung ein Maß von journalistischem Gangstertum, wie es selbst in den Kreisen der britischen Bildfälschungszentralen ungewöhnlich ist. Sie fälscht die Situation, die das Bild zeigt, in Erfolge der Sowjettanks um und schreibt u. a.: »Einer der Schrecktanks, der als vollständige Überraschung in der Schlacht von Smolensk alle deutschen Bemühungen über den Haufen warf.« Aus der im I.B. veröffentlichten Bildreihe geht dagegen unzweifelhaft hervor, daß ein paar schneidige deutsche Soldaten die sowjetischen »Schrecktanks« mit einigen geballten Ladungen aufs gründlichste erledigten. Diese geradezu von einer perversen Skrupellosigkeit zeugende englische Fälschung beweist, daß eigenes Kriegsbildmaterial im Lande des Lügenlords offenbar nicht zur Verfügung steht. Wir sind gern bereit, mit weiterem Anschauungsmaterial von den Vernichtungsschlachten aller Fronten zu dienen aber dann, bitte nicht »Schwarz« in »Weiß« zu verwandeln! Denn über kurz oder lang kommt die Wahrheit ja doch an den Tag...

Ein Schlachtschiff von 35.000 Tonnen, ein Kreuzer von 10.000 Tonnen, vier Zerstörer und zwei Unterseeboote. Ferner wurde ein Kanonenboot versenkt, ein weiteres schwer beschädigt sowie ein mit Lokomotiven vollbeladenes Schwimmdock erbeutet.

Beim Angriff auf den Hafen von Odessa hat die Luftwaffe neun grosse Truppentransporter durch schwere Bomben-

treffer unbruchbar gemacht, drei Kriegsschiffe, darunter einen schweren Kreuzer, beschädigt.

Auch die Kämpfe im Raum von Kiew und Korosten haben der Sowjetwehrmacht schwere Verluste beigebracht. Seit dem 8. August wurden hier 17.750 Gefangene eingebracht, 142 Panzerkampfwagen, 123 Geschütze, ein Panzerzug und zahlreiches anderes Kriegsmaterial erbeutet.

### Siegreiche Schlacht bei Gomel

Am 20. August gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: Im Raum um und nördlich Gomel hat eine Schlacht stattgefunden, die mit einer schweren Niederlage der Sowjetwehrmacht endete, Teile von 17 Schützendivisionen, einer motorisierten, 2 Panzer- und 5 Kavalleriedivisionen, sowie zwei Luftlandebrigaden wurden geschlagen, vernichtet oder gefangengenommen.

78.000 Gefangene, 144 Panzerkampfwagen, 700 Geschütze und zwei Panzerzüge fielen in unsere Hand.

Das OKW gab weiter bekannt, daß in der Südukraine der Angriff auf die wenigen noch vom Feind gehaltenen Brückenköpfe am Dnjepr erfolgreich fortgesetzt werde. Hierbei vernichteten schnelle Truppen in Kampf mit feindlichen Kräften 65 Panzerkampfwagen und machten zahlreiche Gefangene. Beim Versuch am gestrigen Tage die Kanalküste anzugreifen, erlitt die britische Luftwaffe wieder eine schwere Niederlage. Jäger und Flakartillerie schossen 30 feindliche Flugzeuge ab.

### KOMMUNISTENBANDE IN SOFIA GEFASST

Sofia, 22. August. In Sofia wurde eine Bande kommunistischer Unruhestifter verhaftet, an deren Spitze ein Terrorist namens Anton Prudkin, der bereits wegen verschiedener Spionage und Attentatsfälle vorbestraft ist, stand.

# Der Schwindel von 1918 in neuer Auflage

## Unsterbliche Blamage für Churchill und Roosevelt — Selbst Amerika meint: Altes Hausierergewäsch und unbedeutender Wortschwall

Noch nie zuvor ist der Welt eindringlicher der gewaltige Unterschied vor Augen geführt worden, der unsere Kriegsführung und unsere Politik von der der Plutokratien abhebt. Wir haben vom ersten Tag des uns aufgezwungenen Kampfes an, die Waffen sprechen lassen, die Briten haben die Erfolge, die ihnen auf dem Schlachtfeld versagt waren, mit Worten zu erringen versucht. Während wir einen Gegner nach dem anderen in Blitzfeldzügen zu Boden warfen, erfanden sie die »siegreichen Rückzüge« und während jetzt in der Ukraine die deutsche Wehrmacht neue vernichtende Schläge austeilt, die Stalin und seine Londoner Freunde erzittern lassen, inszenieren Churchill und Roosevelt gemeinsam eine der grotesksten Schaum-schlägereien, die die Weltgeschichte kennt.

Zur selben Stunde, da das deutsche OKW die Einkreisung von Odessa und Nikolajew bekanntgab, verlas über dem Londoner Rundfunk Mr. Attlee im Auftrage Churchills jene Proklamation, die aus der mehrstägigen Zusammenkunft der beiden plutokratischen Hauptdrahtzieher geboren wurde. Die Völker horchen auf und waren gespannt auf diese mit allen Trommelwirbeln der Propaganda angekündigte Erklärung.

Die Erklärung bestand aus 3 Paragraphen, die als »natürliche Prinzipien« einer politischen Richtlinie der beiden Staaten bezeichnet werden, auf die sie ihre Hoffnung auf eine »bessere und glückliche Zukunft für unsere ganze Welt« setzen.

Und das Echo?? Die ganze Welt ruft: Wilson! Der Schwindel von 1918 in neuer Auflage! Ganz gewöhnlicher Gimpelfang, auf dem heute selbst die Neger im australischen Busch nicht mehr hereinfallen, geschweige denn die Nationen Europas. Selten noch haben die führenden Staatsmänner zweier Weltmächte sich so unsagbar blamiert und schonungslos ihre geistige Sterilität erhartet. Selbst über England und die Vereinigten Staaten ist bereits am Morgen nach dem grossen Fest im Atlantik der noch grössere Katzenjammer gekommen.

»Die Engländer sind über die Erklärung enttäuscht, gibt Radio New-York bereits am Freitagmorgen unumwunden zu.

»Die Leute in den Strassen Londons erwarteten eine Kriegserklärung Amerikas. Es sind schon zu viele Bekanntmachungen in London gehört worden und der Krieg

wird keinesfalls von Konferenzen gewonnen!« sagen die Briten. Einige amerikanische Politiker, die sich noch die urwüchsige Sprache ihrer nationalen Vergangenheit bewahrt haben, warten mit handfesten Urteilen über das Ergebnis dieser »grandiosen Konferenz« auf. So nennt der New-Yorker Vorsitzende des Ausschusses »America First« die Erklärung einen »Wortschwall«. Der republikanische Abgeordnete Shafer fand sie »gleichklingend mit früherem altem Hausierergewäsch« und mit weiteren ähnlichen Urteilen wurde in der ganzen Welt nicht gespart.

Der Sender Boston ist hingegen der Ansicht, dass Deutschland nun endlich Gelegenheit erhalte, sich von der »Gewaltherrschaft des Führers« zu befreien und ein neues Leben zu beginnen. Er meint auch, dass die grösste Wachsamkeit der deutschen Zensur es nicht verhindern werde können, dass diese Neuigkeit dem deutschen Volke bekannt wird.

Der Sprecher im Bostoner Sender wird staunen, wie unbegründet seine Befürchtung war, denn wir selbst machen uns mit besonderem Vergnügen zum Herold seiner Hells-Botschaft.

In England selbst ist man natürlich zu klug, die eigene Enttäuschung in ihrem ganzem Ausmass sichtbar werden zu lassen. Nach Bekanntwerden der Blamage ist das Bestreben zu bemerken, sich nach Möglichkeit von dem ganzen Fall zu distanzieren und den USA-Präsidenten als den Urheber des Geschäftes zu kennzeichnen. Noch

deutlicher rücken von dem Unfug kanadische Stimmen ab.

Welche Aufnahme die famose Erklärung in Europa finden würde, haben die Briten ebenfalls richtig vorausgewittert. Vorbeugend erklärte man von London aus, es bestehe zwischen dem Roosevelt-Churchill-Programm und den 14 Punkten Wilsons ein bedeutender Unterschied. Wilson habe seinerzeit Vorschläge für eine europäische Landkarte ausgearbeitet, während Roosevelt und Churchill Grenzfragen überhaupt nicht berührten.

Wir können nur feststellen: Europa und die ganze Welt haben mit dem einen Wilson ein für allemal ihren Bedarf an politischen Weltmessiasen gedeckt. Es gehört die Einfalt Roosevelts dazu, das zu verkennen. Vielleicht findet er in seiner neuen Aktion noch den meisten Anklang in Amerika selbst und wenn sie ihn dort als Helden feiern wollen, sodann — glückauf! Für uns aber zeigte er sich wieder einmal als der grosse Scharlatan.

burg umfasst 31 Ortsgruppen des Kärntner Volksbundes, im Bezirk Radmannsdorf bestehen 17 Ortsgruppen, 27 Ortsgruppen zählt der Bezirk Stein und 5 Ortsgruppen umfasst das Gebiet des Bezirkes Unterdrauburg.

Gerade so wie die Bezirksführer dem Bundesführer des Kärntner Volksbundes, der mit seinen Ämtern den Sitz in Veldes hat, unterstehen, gerade so ist es mit den Ortsgruppen des Kärntner Volksbundes, die für die gesamte Arbeit in der Ortsgruppe dem Bezirksführer gegenüber verantwortlich sind.

Sowohl in der Bundesführung als auch in den Bezirksführung und Ortsgruppen bestehen verschiedene Stellen zur Bewältigung der Arbeit. Die Stellen und sogenannten Ämter, die bereits in der Bundesführung bestehen, wurden auch in den Bezirksführungen und Ortsgruppen aufgebaut.

Da es nicht möglich ist, dass der Ortsgruppenführer seine Arbeit allein leisten kann, beruft er im Einvernehmen mit dem Bezirksführer Mitarbeiter. Diese Mitarbeiter bilden den Arbeitsstab der Ortsgruppe. Der Geschäftsführer der Ortsgruppe hat gleichzeitig die gesamten organisatorischen Fragen der Ortsgruppe zu klären. So hat er die Einteilung des Ortsgruppengebietes in sogenannte Zellen und Blocks durchzuführen. Die Zellen einer Ortsgruppe umfassen mehrere Ortschaften, und jede einzelne dieser Ortschaften bildet, je nach Notwendigkeit, einen Block. Die Leiter der Zellen sind die Zellenleiter, die der Blocks die Blockleiter.

Die gesamte finanzielle Gebarung in der Ortsgruppe wird vom Kassenleiter geregelt. Für Fragen des Einsatzes der Propaganda ist der Propagandaleiter verantwortlich, während sich der Schulungsleiter mit der Ausrichtung der Mitarbeiter der Ortsgruppe zu befassen hat. Für die Berichterstattung, sowohl für den Karawanken Bote als auch den Kärntner Grenzruf, ist der Pressebeauftragte der Ortsgruppe zuständig.

Zum Stabe der Ortsgruppe gehört auch der Ortsbeauftragte für Volkswohlfahrt. Ihm zur Seite steht die Beratungsstelle für Mutter und Kind, eine der grössten Einrichtungen der Volkswohlfahrt. Die Betreuung der Kindergärten gehört zu dem Aufgabengebiet des Ortsbeauftragten.

Der Wehrmannschaftsführer hat die militärische Ausbildung aller männli-



In antireligiösem Museum.

das die Bolschewisten in der Kathedrale von Smolensk errichtet hatten. Im Vordergrund die Nachbildung eines Popen, mit der die Kirche verhöhnt wurde.

(Presse - Hoffmann, Zander - Multiplex-K.)

chen Bewohner über 18 Jahre zu leiten, während Jugendführer und Jugendführerin die männliche und weibliche Jugend im Alter von 10 bis 18 Jahren erziehen und ausrichten. In der Frauengruppe des Kärntner Volksbundes werden alle Frauen erfasst und helfen dort durch ihre Mitarbeit am Aufbau.

Der Sozialbeauftragte der Ortsgruppe wird sich hauptsächlich mit Belangen der in der Industrie, im Handwerk und Handel Beschäftigten zu befassen haben.

In der Organisation des Kärntner Volksbundes ist nun die Möglichkeit gegeben mitzuarbeiten. Die Besten werden die Führung und die Verantwortung übernehmen und die anderen werden zu folgen bereit sein.

Führung und Gefolgschaft bilden dann die Gemeinschaft, mit der der Aufbau geleistet werden kann.

Auf Euch, Männer und Frauen, Buben und Mädels wird es ankommen, dass das Land wieder einen Aufstieg nehmen wird, und dass dieser Teil des Gaues Kärnten sich würdig einreihen wird in die grosse deutsche Gemeinschaft.

### 26 SOWJETFLUGZEUGE OHNE EIGENE VERLUSTE ABGESCHOSSEN

Berlin, 22. August. In der südlichen Ukraine erzielte ein deutsches Jagdgeschwader als Begleitung von Panzerkräften einen hervorragenden Erfolg. Es schlug drei sowjetische Bombengeschwader nicht nur in die Flucht, sondern schoss sämtliche 25 Bomber ab und vernichtete noch einen der begleitenden bolschewistischen Jäger, so daß nur ein einziges sowjetisches Jagdflugzeug entkam.

### SUEZ-ZONE WIRD EVAKUIERT

Istanbul, 22. August. Die ägyptische Eisenbahn hat alle Maßnahmen getroffen, um sovjetische Züge als nur möglich aus der Suezkanal-Zone in das Innere des Landes abgehen zu lassen, da die gesamte Bevölkerung aus dem Kanalgebiet evakuiert werden soll. Trotz eines riesigen Menscheneinsatzes klappt die Evakuierung garnicht. Tausende können nicht mit den nötigen Nahrungsmitteln versehen werden und müssen schutzlos im Freien kampieren.

## Bolschewisten verschleppten Kinder

Riga, 22. August. Die »Deutsche Zeitung im Osten« gibt über das furchtbare Schicksal der von den Bolschewisten verschleppten Kinder aus Lettland einen umfassenden Bericht. Die Verschleppung der Kinder war von Juden organisiert worden. Am 25. Juni wurden die Kinder zusammengetrieben, wonach es zu Fuß zur Grenze ging. Nach Angaben von Augenzeugen wurden die Eisenbahnwagen mit den Kindern neben sowjetischen Munitionswagen abgestellt und so den deutschen Flieger-

angriffen ausgesetzt. Rund 400 Kinder aus Riga wurden nach der Sowjetunion verschleppt. Von ihnen konnten bisher 50, die zum Teil verletzt sind, geborgen werden. Sie befanden sich in völlig verwahrlostem Zustand. 21 Kinder wurden tot aufgefunden. Der Rest ist verschollen. Aus Kauen und Wilna wurden 24 Geistliche verschleppt, weil sie Informationen über die Lage der katholischen Kirche im Lande nach dem Vatikan weitergeben wollten.

Bundesgeschäftsführer Helmut Ruschnig:

## Organisation und Führung des Kärntner Volksbundes

Ein Staat, dessen Arbeit von Erfolg für alle seine Bewohner begleitet sein soll, muss in erster Linie seine Kräfte einheitlich ausrichten und lenken, um das Leben im Staate einheitlich zu gestalten. Die Zusammenschliessung aller Kräfte dieses Staates oder Reiches und deren einheitliche Führung ist Aufgabe der Organisation. Sie ist das Instrument, das das Leben in dem Staate nie erstarren lässt, sondern immer lebendig gestaltet.

Das Grossdeutsche Reich hat eine Organisation, also eine planmässige Verteilung seiner Kräfte auf die verschiedensten Arbeitsgebiete im Reich, um die es wohl die ganze Welt beneidet. Die Organisation kommt wohl am besten bei der siegreichen deutschen Wehrmacht zum Ausdruck. Wären die grossen Siege, die der deutsche Soldat seit Beginn dieses uns von England aufgezwungenen Krieges errungen hat, möglich gewesen ohne genau durchdachte Organisation und Führung?

So wie an der Front eine wohlgedachte Verteilung aller Kräfte eine hervorragende Rolle spielt, so ist es auch in der Heimat. Front und Heimat sind heute im Grossdeutschen Reich eins, und beide werden gelenkt von einem Mann, der als der grösste Feldherr aller Zeiten gilt, von Adolf Hitler.

Der Führer hat zur einheitlichen Ausrichtung aller Menschen seines Reiches die NSDAP geschaffen. Diese Organisation steht heute im Grossdeutschen Reich fester denn je und hat den Staat in all den Jahren emporgehoben und herangerissen aus dem Chaos, in das er nach dem Weltkrieg durch schandvolle Verträge gestürzt worden war. In ihr, der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei, ist jedem Men-

schen die Möglichkeit gegeben, mitzuarbeiten und mitzubauen an der Gestaltung des neuen Europa.

Auch für Euch, Bewohner von Südkärnten, wurde die Möglichkeit gegeben, mitzuschaffen für ein besseres Europa, das frei sein wird von jüdischem Einfluss und jüdisch-plutokratischer Herrschaft.

Der Kärntner Volksbund hat Euch gerufen und Ihr habt seinem Ruf Folge geleistet und habt damit Euren Willen zur Mitarbeit bekundet. Nun gilt es, den aufgestellten Führern des Kärntner Volksbundes Gefolgschaft zu leisten und sich einzureihen in die grosse Gemeinschaft aller, die Willens sind, ein neues Reich zu schmieden.

Im gesamten Gebiet, das dem Chef der Zivilverwaltung untersteht, bestehen nun schon Ortsgruppen des Kärntner Volksbundes, die wieder zu Bezirken zusammengefasst sind. Vier Bezirksführungen des Kärntner Volksbundes bestehen in dem besetzten Gebiet von Kärnten und Krain. Diese vier Bezirke sind: Bezirk I: Krainburg mit dem Bereich des Verwaltungsbezirkes Laak an der Zaier; Bezirk II: Radmannsdorf; Bezirk I.: Stein mit dem Verwaltungsbezirk Lattai und Bezirk IV: Unterdrauburg. Die Bezirke werden geleitet von den Bezirksführern des Kärntner Volksbundes, die den Sitz in Krainburg, Radmannsdorf, Stein und Unterdrauburg haben. Die Bezirksführer sind: Für den Bezirk Krainburg: Albert Samonig; Radmannsdorf: Gustav Oberwinkler; Stein: Martin Just und Unterdrauburg: Hans Grum.

Die Bezirke selbst sind wieder in Ortsgruppen eingeteilt, die genau dieselben Grenzen wie die betreffenden Gemeinden haben. Der Bezirk Krain-

## Obstbau in Südkärnten vielversprechend

Veldes, 22. August. Mit den Bezirken Littai, Laak, Krainburg, Stein und Radmannsdorf sind wertvolle Obstbaugelände zum Reich gekommen. In letzter Zeit haben sich die dortigen Genossenschaften des Obstbaues mit Erfolg angenommen. Die vielversprechenden Ansätze werden von den Stellen des Chefs der Zivilverwaltung unterstützt.

Im ehemaligen Oberkrain wurden 1937 etwa 593.000 Obstbäume gezählt, die im gleichen Jahr 68.000 Doppelzentner Obst lieferten. Darunter Apfelbäume 230.027 (38.550 Doppelzentner), Birnbäume 157.900 (18.100), Zwetschkenbäume 124.200 (5.326), Nussbäume 27.515 (2.200), Marillenbäume 945 (65), Pfirsichbäume 2.874 (92), Kirschenbäume 32.635 (2.625), Edelkastanien 16.965 (1.026 Doppelzentner).

Das Obst wird soweit es nicht frisch verwendet werden kann, vielfach gedörrt. Es bestehen zahlreiche moderne Dörranlagen. Ihre Zahl wird wahr-

scheinlich im Zuge des Ausbaues der Obstwirtschaft noch erhöht. Die leistungsfähigen Baumschulen wurden bereits erfasst. Neue werden hinzukommen. Die Baumpflege lässt zum Großteil noch zu wünschen übrig. Hier wird man durch Schulung von Obstbaumarten und der Obstbauer sowie durch Anschaffung moderner Obstgartengeräte und Spritzmittel einen Wandel herbeiführen.

Die Durchführung planmäßiger Pflegemaßnahmen, eine umfangreiche Schädlingsbekämpfung und die Düngung der Bäume, das alles wird dazu beitragen, auch diese Reserven im Obstbau der befreiten Gebiete zu erschließen. Entsprechende Massnahmen wurden bereits vorbereitet und zum Teil auch schon verwirklicht. In wenigen Jahren wird der Obstbau in diesem Gebiet noch viel leistungsfähiger als heute dastehen.

## Aus der Heimat

### DER CHEF DER ZIVILVERWALTUNG WOHNT DEM DEUTSCHUNTERRICHT BEI

Veldes, 22. August. Am Donnerstag vormittag wohnte wiederum der Chef der Zivilverwaltung, Stellvertreter Gauleiter Kutschera, gemeinsam mit dem Gauwalter des NSLB Pg. Diaska in einigen Schulen der besetzten Gebiete dem Deutschunterricht bei. — Die Kinder machen überall bemerkenswerte Fortschritte und der Chef der Zivilverwaltung äußerte sich über die Leistungen der Lehrer, aber auch über die Leistungen der Schüler sehr anerkennend. (In unserer nächsten Ausgabe bringen wir über den Schulbesuch einen längeren Bericht.)

### EIN GEFAHRLICHER BURSCHE FESTGENOMMEN

Klagenfurt, 22. August. Der Bauarbeiter Paul Ebner aus St. Paul im Lavanttal lernte am 26. Juli in Wolfsberg die Maria M. kennen, von der er wusste daß sie über einen größeren Geldbetrag verfügt. Er schloß mit ihr Freundschaft und versprach dem unerfahrenen Mädchen es zu ehelichen. In Wolfsberg wurden Eheringe gekauft und dann trafen beide die Fahrt nach Völkermarkt an, wo die standesamtliche Trauung stattfinden sollte. Soweit kam es allerdings nicht. Am nächsten Morgen machte der Bräutigam den Vorschlag, ein kühles Bad in der Drau zu nehmen. Marie ging glücklich und nichtsahnend neben »ihrem« Paul, als dieser ihr einen heftigen Stoß gab, wodurch sie unfreiwillig in die Drau fiel. Unter lautem Hilferufen rettete sich Maria ans Ufer wurde jedoch von Paul ein zweitesmal ins Wasser geworfen. Marias Hilferufe wurden noch lauter, so daß Paul es vorzog, das Weite zu suchen. Er konnte jedoch gefaßt werden und wird sich nun wegen seines schweren Verbrechens vor Gericht zu verantworten haben.

Klagenfurt. (Mit diesen Individuen wird aufgeräumt!) Auf dem Bahnhof in Kühnsdorf wurde ein umfangreicher Koffer eines gutgekleideten Herrn, der auf den Zug nach Klagenfurt wartete, von einem wachsamem Gendarmeriebeamten untersucht, wobei es sich herausstellte, daß der Besitzer des Koffers das Prachtexemplar eines Hamsters war. Der Inhalt des Koffers bestand vorwiegend aus großen Mengen Fleischwaren und anderen Lebensmitteln. Der Koffer wurde beschlagnahmt und die Waren durch die NSV einer gerechteren Verteilung zugeführt. Die Erhebungen werden ergeben, wo der feine Sommergast vom Klopfersee die Waren erstanden hat. Er und die Verkäufer der Ware werden der gerechten Bestrafung nicht entgehen.

Münkendorf bei Stein. (Wiener Polizeikompanie erhielt den Besuch von 100 Kindern.) Schon seit dem Mittelalter ist das Münkendorfer Kloster eine weltbekannte deutsche Kulturstätte; Kirchenfürsten und Bauern waren hier Vertreter des Deutschtums. In den letzten Jahrzehnten kamen trübe Zeiten, aber jetzt erklingen wieder deutsche Laute in den alten Mauern, denn eine Polizeibeamte hat dort ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Vor kurzem kamen in die alten Mauern über 100 Kinder zu Besuch. Mit frischem Gesang zogen sie in den Klostergarten ein, wo sie

von der Polizei freundlichst begrüßt wurden. Sie konnten Einblick nehmen in das deutsche Soldatenleben, worüber sie restlos begeistert waren. Zum Dank zeigten die Kinder einige Ordnungsübungen und Ausschnitte aus dem deutschen Unterrichtsbetrieb, wobei die guten Rechenkenntnisse besonders auffielen. Den Höhepunkt aber stellte die Erklärung von Uniform und Waffen dar. In kleinen Gruppen bestaunten die Kinder die neuen Dinge und einigten sich um Erlaubnis eine Kappe aufsetzen zu dürfen. Die Kinder waren begeistert, fühlten sie doch, daß die neue Zeit viel Großes und Schönes bringt. Unvergeßlich aber wird ihnen die Liebenswürdigkeit bleiben, mit der sie die Hüter der Ordnung aufgenommen haben.

Neumarkt. (Aus dem Kärntner Bund.) Seit vier Wochen herrscht im Vereinshaus »Felsen« emsiges Treiben. Tag für Tag sind freiwillige Arbeitskräfte abwechselnd damit beschäftigt, die aufgelegten Fragebogen zu beantworten und auszufüllen. In Kürze dürften die Arbeiten abgeschlossen sein.

Mannsburg. (Blockleiterappell.) Anfang August wurde der erste Blockleiterappell der Ortsgruppe des Kärntner Volksbundes abgehalten, den Ortsgruppenführer Johann Orasch eröffnete. Franz Ladstätter aus Stein gab einen Grandriß über die Arbeit der Blockleiter und Zellenleiter.

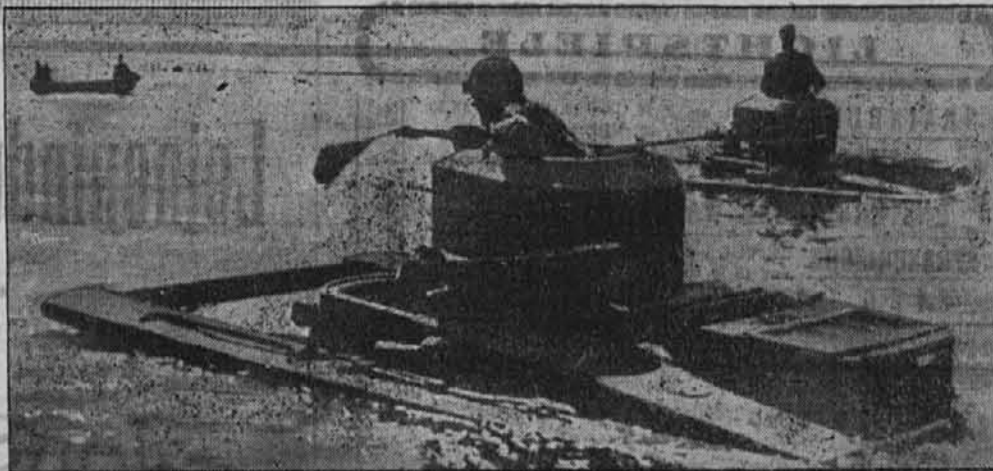
Mannsburg. (Die neue Feuerwehr.) Dieser Tage wurde der erste Feuerwehrrappell abgehalten, wobei die Führer ernannt wurden. Der Gemeindekommissar sprach der alten Feuerwehr seine Anerkennung für vorbildliche Organisation und Aufbauleistung aus.

Littai. (Die NSV sprang ein.) An die arme Bevölkerung des Bezirks Littai wurden wieder durch die NSV Lebensmittel und Kleidungsstücke verteilt. — Die Räume für den vorgesehenen Kindergarten wurden bereits ausgewählt.

Krainburg. (Unbekannte Selbstmörderin.) Am 6. August 1941 abends wurde auf dem Bahnkörper zwischen dem Bahnhofs St. Veit a. d. Save und der Haltestelle Medno eine unbekannt weibliche Leiche, die vom Zuge überfahren wurde, aufgefunden. Die Tote war ca. 25 Jahre alt, ca. 156 cm groß, schlank, hat dunkel-schwarzes, dichtgekraustes Haar (Wuschelkopf), rasierte, schwarze Augenbraunen, die Augen selbst sind graublau, im Unterkiefer rechts hat sie eine Goldbrücke, die Hände sind ohne Schwielen und gepflegt. Bekleidet war sie mit einem weinroten Wollkleid, rosafarbenen Unterrock, solchen Blüstenhalter und mit schwarzen sämischledernen Halbschuhen. Die Bevölkerung wird zur Mitarbeit bei der Identifizierung der Toten ersucht. Wissenswert Angaben können bei jeder Polizei- und Gendarmeriestelle vorgebracht werden.

Neumarkt. (Todesfall.) Kürzlich verstarb hier Franz Meršol, einer der ältesten Bewohner von Neumarkt, im Alter von 86 Jahren.

Mannsburg bei Stein. (Der film findet großen Zuspruch.) Der Tonfilmwagen der Gaufilmstelle Klagenfurt führte kürzlich den Film »Der Edelweißkönig« sowie die neuesten Wochenschauen vor. Das Interesse der Bevölkerung ist in Mannsburg be-



Ein Bild von der anderen Seite

Mit dieser Aufnahme von sowjetischen Amphibientanks versuchen die Sowjets ihre militärische Stärke unter Beweis zu stellen. Die deutschen Erfolge aber sprechen eine andere Sprache.

sonders groß, da hier nie zuvor Kinovorführungen stattgefunden haben.

Radmannsdorf. (Arbeit im Kärntner Volksbund.) Kürzlich fand hier eine Sitzung des Ortsgruppenstabes unter Vorsitz des Ortsgruppenführers Hans Hashold statt. Die Ortsgruppe wurde in 18 Blöcke und die in vier Zellen eingeteilt. Der Ortsgruppenführer belehrte die Block- und Zellenleiter über ihre künftige Arbeit.

Domschale. (Unsere Polizei arbeitet rasch.) Aus den Stallungen der Wirtschaft des St. Matič in Aich wurde kürzlich ein Kalb und ein Zuchtschwein entwendet. Eine sofort eingesetzte Polizeistreife konnte das geraubte Gut in raschster Zeit dem Bestohlenen übergeben.

Domschale. (Raubüberfall.) Der 35-jährige in Aich geborene und in Tschernutsch wohnhafte Schuhmachergehilfe Alois Malchanić wurde kürzlich auf der Fahrt zur Arbeit zwischen Tersain und Tschernutsch aus dem Hinterhalt erschossen und seiner Burschaft beraubt.

St. Martin in Tuchein. (Landarbeiter führen nach Oberkrain.) 30 Landarbeiter beiderlei Geschlechts verließen zum erstenmal ihre Heimat, um in Oberkrain den Kärntner Bauern bei der Einbringung der Ernte zu helfen.

»Wir lernen Deutsch.« Das kleine Büchlein von Regierungsrat Prof. Miklitsch, das kürzlich erschien und das allen, die Deutsch lernen wollen, wertvolle Dienste leistet, ist bei der Bundesführung des Kärntner Volksbundes, Veldes erhältlich. Die einzelnen Bezirksführungen des Kärntner Volksbundes nehmen ebenso wie die einzelnen Ortsgruppenführungen Bestellungen entgegen.

Limmersdorf. (In einer Jauchengrube ertrunken.) Die 22 Monate alte Ingeborg Prien machte sich auf dem Anwesen ihres Großvaters in Limmersdorf in einem unbewachten Augenblick bei der Jauchengrube zu schaffen, hob ein Brett auf und stürzte in die Grube, wo sie ertrank. Die sofortigen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Klagenfurt. (Im Lendkanal ertrunken.) Aus dem Klagenfurter Lendkanal wurde kürzlich die Leiche des 83-jährigen Eisenbahnpensionisten Johann Maurer aus Guttendorf (Kreis Klagenfurt) geborgen. Maurer dürfte am Vorabend über die Kanalböschung hinab in das Wasser gefallen sein.

### DIE SOMMERZEIT WIRD BEIBEHALTEN

Die Sommerzeit hat sich bisher so gut bewährt, daß sie auch im Winterhalbjahr 1941/42 beibehalten werden wird.

### Sechs Todesurteile in Südkärnten

Veldes, 22. August. Das vom Chef der Zivilverwaltung für die besetzten Gebiete Kärntens und Krains eingesetzte Sondergericht hat am 19. August 1941 den 25-jährigen Hilfsarbeiter Franz Stern aus Pfarrdorf bei Unterdrauburg, den 29-jährigen Uhrmacher Heinrich Sagernik aus Pfarrdorf bei Unterdrauburg, den 26-jährigen Maschinisten Georg Messner aus Aichdorf, den 34-jährigen Maurer Rafael Paulin aus Homberg bei Prävali, den 35-jährigen Maurer Michael Spacapan aus Polein bei Prävali und den 22-jährigen Hilfsarbeiter Anton Jeritsch aus Homberg bei Prävali wegen Vorbereitung kommunistischer Sabotageakte, verbotenen Waffenbesitzes und Verbreitung von kommunistischen Flugblättern zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde sofort vollstreckt.

### IN 40 TAGEN 1036 ABSCHÜSSE

Berlin, 22. August. Die deutsche Flakartillerie hat in den letzten Wochen nicht allein im Erdkampf als bunkerbrechende Waffe an der Ostfront die größten Erfolge zu verzeichnen und sowohl auf dem östlichen Kriegsschauplatz als auch in Nordafrika eine hohe Zahl feindlicher Panzer vernichtet, sondern auch bei der Luftabwehr an allen Fronten Hervorragendes geleistet. Allein in der Zeit vom 22. Juli bis 31. Juli wurden von der Flakartillerie insgesamt 1036 Sowjet- und britische Flugzeuge abgeschossen.

### PEST IN HAIFA UND PORT SAID

Istanbul, 22. August. Die türkischen Hafenbehörden erhielten Anweisung, alle Waren, die über Haifa oder Port Said kommen, einer verschärften hygienischen Überwachung zu unterziehen, da in beiden Städten in der letzten Zeit Pestfälle vorgekommen sind.

### SIE MUSSTEN ZU STALIN BETEN

Stockholm. Ein aus dem Baltikum zurückgekehrter schwedischer Betriebsführer der estländischen Holzindustrie in Järvikandy berichtet in »Afton-Bladet« folgendes bezeichnendes Erlebnis in einem sowjetischen Kindergarten: »Die Kleinen wurden aufgefordert, die Augen zu schließen und zum lieben Gott zu beten, er möge ihnen Süßigkeiten und Schokolade schenken. Als sie darauf die Augen öffneten, fanden sie ihr Gebet nicht erhört. Darauf mußten die Kleinen denselben Wunsch in einem Gebet an Stalin richten und nachher fand natürlich jedes Kind eine Tüte voller Süßigkeiten auf seinem Platz stehen.«

### STALIN NICHT MEHR IM KREML

Helsinki, 22. August. Wie der sowjetische Nachrichtendienst mitteilt, hat man im Stachanowtempo einen unterirdischen Schutzkeller gebaut. Die geplante Dreimächtekonferenz in Moskau soll in diesem Schutzraum abgehalten werden, der den Namen »Stalinpalast« erhalten hat. Der Palast soll bomben- und gassicher sein und wird vom sowjetischen Nachrichtendienst als der sicherste Schutzraum der Welt bezeichnet. Stalin habe den Palast schon in Besitz genommen, nachdem am Kreml große Zerstörungen durch die deutschen Bomben angerichtet worden seien.

## Aus aller Welt

○ Am 18. August gab der Chef des Honved-Generalstabes in einem amtlichen Heeresbericht bekannt, daß die ungarischen Truppen am Ostufer des Bug 150 bis 200 km gemeinsam mit den verbündeten deutschen Truppen vorgestoßen seien und sich bei den Kämpfen um Nikolajew herorgetan haben. Sie machten mehrere 1000 Gefangene und erbeuteten zahlreiches Kriegsmaterial.

○ Die finnischen Truppen haben nach heftigem Kampf die Stadt Sortavala am Nordufer des Ladogasees erobert. Von den geschlagenen sowjetrussischen Divisionen wurde ein Teil völlig vernichtet, ein Teil am Nordwest-Ufer des Ladogasees völlig eingeschlossen.

○ Auf Grund der Genehmigung des Militärbefehlshabers von Serbien ist der Telegraphenverkehr mit Deutschland im beschränkten Maße wieder aufgenommen worden.

○ In Kairo mußte eine jüdische Ausstellung auf Grund von Protestkundgebungen der ägyptischen Bevölkerung geschlossen werden.

**LICHTSPIELE**

**KRAINBURG** 25. VIII. um 18.30 Uhr; 24. VIII. um 15.30 und 18.30 Uhr; 25. VIII. um 18.30 Uhr  
**...REITET FÜR DEUTSCHLAND** Für Jugd. zugelassen  
 27. VIII. um 18.30; 28. VIII. um 18.30  
**UNSTERBLICHER WALZER** Für Jugd. zugelassen

**STRASCHISCHE** 25. VIII. um 18.30 Uhr; 24. VIII. um 15.30 und 18.30 Uhr  
**SIEG IM WESTEN** Für Jugd. zugelassen

Kessete Wehenschni!

**Leinenindustrie A.G.**

**JARSCHE**  
 POST  
 DOMSCHALE

**WILHELM ZERAR**  
 Verkauf optischer Waren  
**UHRMACHER**  
 Reparaturen rasch und sauber  
**STEIN** Göringstrasse Nr. 20

**Kleine Anzeigen**

**Fabriksaufträge übernimmt**

event. gegen Provision gut eingeführter Kaufmann und Vertreter mit 16 jähriger selbstständiger Praxis verschiedener Fabriken und mit erstklassigen schriftlichen Referenzen. Grosses trockenes Magazin in Mitte der Stadt steht zu Verfügung. Schriftliche Angebote an Postfach Nr. 10 in Krainburg.

**»Universale«**

Stroh- Filz-  
 Hut und  
 Stumpen-  
 Erzeugung  
 für Damen  
 und Herren

**Domschale**

**K. SKALA**  
 Gemischtwaren-  
 handlung  
**STEIN**

**Janeschitsch Anton**  
**Schuhwaren-  
 handlung**  
 Stein, Schutt 52

**Geschäftseröffnung**

Der Chef der Zivilverwaltung in Veldes hat uns als Grossverteiler und Importeur für das gesamte Gebiet Südkärnten (Krain) für

**Obst, Gemüse, Süd-, Trockenfrüchte, Marmelade, Gemüse-, Obstkonserven u. Wein - mit dem Sitze**

**IN KRAINBURG**  
**POSTGASSE NR. 5**

bestellt.

Wir ersuchen, alle Kaufleute, Gemischtwarenhandlungen, Obst- u. Gemüsehändler, Hotels usw. uns Ihren Bedarf bekannt zu geben ebenso die genauen Adressen nebst der Bahn- oder Poststation. Unser Betrieb wird voraussichtlich mit 20. August l. J. aufgenommen werden.

Mehr als 20 jährige Praxis befähigen uns das Beste nach vorhandener Möglichkeit auf diesem Gebiete zu leisten.

Wir bitten um Ihr Vertrauen und zeichnen

**Heil Hitler!**

**Hans Hintermann & Sohn**  
 Krainburg, Postgasse Nr. 5

**Spar- und Darlehenskasse Krainburg**  
 G. m. unb. H. (Goetheplatz)

Führung von laufenden Konten.  
 Entgegennahme von Einlagen auf Sparbuch.  
 Darlehen aller Art.

Amtstunden von 8 — 12 Uhr. Uradne ure za stranke od 8. — 12. ure  
 Vodimo tekoče račune.  
 Sprejemamo hranilne vloge na hranilne knjižice.  
 Dajemo posojila.

**Fahrradhandlung**

**Josip Čeh und Sohn**  
 Stein - Schutt 10



**Bekanntmachung**

Montag, den 18. August 1941, wird der gesamte Betrieb zwischen den Bahnhöfen Rosenbach (Kärnten), Assling (Sawe) durch den Karawankentunnel aufgenommen.

Von diesem Tage an wird der Fahrplan der Reisezüge in der Strecke Villach Hbf — Assling (Sawe), Klagenfurt Hbf — Rosenbach (Kärnten), Weizelsdorf — Ferlach, Fusine Laghi — Assling (Sawe) und Piedicelle — Radmannsdorf geändert.

Die geänderten Abfahrts- und Ankunftszeiten der Reisezüge sind den neuen Strecken-Aushangfahrplänen zu entnehmen.

**Medić-Miklavc**  
 Zwischenwässern

**TEXTILFABRIK**  
 G. m. b. H.

**Spinnerei - Weberei**  
**Bleicherei - Färberei**  
**Appretur**



**Alle Einzelhändler brauchen folgende Geschäftsbücher:**

Kassenberichte — '60 RM  
 Wareneingangsbuch 2'40 RM  
 Geschäftstagebuch  
 f. d. Einzelhandel 2'40 u. 3'—

vorrätig in der  
**BUCH- UND PAPIERHANDLUNG**  
**N. S.-Gauverlag u. Druckerei** G. m. b. H.  
 KRAINBURG

**Lackfabrik Ludwig**  
 AKTIENGESELLSCHAFT  
**Domschale Marx**

**Baumwollspinnerei und Weberei Neumarkt**  
**Ed. Glanzmann & And. Gassner**  
 Spinnerei, Weberei, Garnfärberei und Bleiche, Stückbleiche und Appretur

**BÜROMÖBEL**

**REMEC-CO**

**STEIN**

**Erstklassige organisations Büromöbel**